

Drachenbrut

Kampf gegen die Monster *Abgeschlossen*

Von Perro

Kapitel 23: Jetzt oder nie...

Kapitel XXIII - Jetzt oder nie...

Kagem schloss kurz die Augen und atmete tief ein. Er hatte Angst davor es zu tun, doch nun gab es nur noch diesen Weg...

"Sie kommen gleich!!!" Gimpf, der in den Gang zurückgelaufen war um die Lage zu checken, stürmte ihnen entgegen. "Wie viele?", fragte sein Bruder, der geradezu erwartend die Axt schwang. "Mindestens zweihundert Dhrakons." Kagem hatte Sierrana ein Stück von sich geschoben und war aufgesprungen. "Zweihundert?" "Ja, das ganze Lager muss auf den Beinen sein."

"Dann geht es jetzt zu Ende...", flüsterte Zasion hoffnungslos. Wut auf sich selbst war das einzige Gefühl, dass in seinem Herzen noch platz fand. Wie konnte er so blind gewesen sein? "Gibt es keinen anderen Weg? Können wir nicht irgendwie fliehen?" "Nein", gestand Kagem ein. "Was ist mit Springen?" "Unmöglich, diese Plattform liegt viel zu hoch." "Oder die Mago?" "Sie werden nicht kommen." "Oder-" Kagem brachte den verzweiferten Engel mit einer Handbewegung zum Schweigen. "Es gibt keinen Weg. Nichts wird uns retten. Das Einzige, was du tun kannst, ist mit Sierrana zu verschwinden. Ihr könnt beide fliegen und sicherlich entkommen."

Zasions Gesicht hellte sich auf. "Ja. Und dann holen wir zwei die Mago und-" "Unmöglich.", unterbrach Sierrana schwach. "Das würde viel zu lange dauern. Kagem will, dass wir beide fliehen..." Der Schwertkämpfer nickte ernst, während Zasion und Sierrana im gleichen Augenblick den Kopf schüttelten. Der reisende Engel wirkte verstört. "Niemals! Ich bin an alle dem schuld. Niemals würde ich ohne euch fliehen.", erwiderte Zasion grob.

"SIE KOMMEN!!!", brüllte Gimpf aus voller Kehle. Er zog seinen Kopf aus dem Gang, nahm die Axt in beide Hände und winkte die anderen Gefährten zu sich. "Der letzte Kampf!", posaunte der Zwerg. "Es ist eine Ehre an eurer Seite sterben zu dürfen! Wir werden ihnen eine Schlacht bereiten, die sie nicht so schnell vergessen!"

Kagem postierte sich neben Gimpf und seinen Bruder Pimpf, zog Ilashar mit einem sirrenden Geräusch aus der Scheide und beobachtete, wie das Schwert im schwachen Sonnenlicht glänzte. Sein Blick wanderte hinauf in den blauen Himmel. *Es gibt nur noch eine Möglichkeit... Doch wenn kein Drache auftaucht wird auch das nicht funktionieren...* Der Schwertkämpfer schloss die Augen um sich zu beruhigen. So durfte er erst gar nicht denken.

"SIE KOMMEN!!!", brüllten die Zwerge ein weiteres Mal. Kagem schnappte aus seinen Gedanken und machte sich bereit. Auch Risae zog ihr Schwert, Zasion griff nach der Hellebarde und Sierrana und Xiantas legten Pfeile an ihre Bögen. Schon im nächsten Augenblick stürmten die ersten Dhrakons hinter der Ecke hervor, direkt auf die Plattform. Zwei der Kreaturen wurden bereits von den Pfeilen der Gefährten erwartet, ein dritter fiel durch Gimpfs Axt. Die übrigen Dhrakons zögerten bei dem Anblick keine einzige Sekunde, sondern sprangen einfach über ihre Artgenossen hinweg und stürzten sich mit schwarzen Schwertern und Krummsäbeln auf die Gefährten. Die Parteien prallten mit der Kraft eines Donnerschlages zusammen. Stahl klirrte, Funken sprühten und dunkles Dhrakonblut besprenkelte den Boden, als ihre erste Front von der Erfahrung der Gefährten niedergemäht wurde. Kagem spürte die inzwischen vertraute Kraft Ilashars, die sich im roten Licht des Schwertes materialisierte. Das Drachenherrschaftswert glühte hell wie Feuer.

"Wir müssen den Gang halten! Die Dhrakons dürfen nicht auf die Plattform! Sie dürfen uns nicht umzingeln!", schrie Kagem den anderen zu, während er einen Gelbgeschuppten erschlug. Die Gefährten reagierten, als hätten sie dieses Manöver schon tausend Mal gemacht. Gleichzeitig stürmten sie vor, trieben die Dhrakons mit ihren Attacken zurück in den Gang und stellten sich nebeneinander unter den Torbogen, so dass sie die Plattform hinter ihnen abschirmten. Es war das einzige, das sie tun konnten. Wenn sie auf dem balkonartigen Gebilde kämpften, wäre schon bald jeder von mindestens einem halben Dutzend Dhrakons umzingelt. Wenn sie aber den Gang verstopften, würde sich die Masse der Dhrakons gegenseitig behindern.

Kagem verschaffte sich mit einem Querschlag Luft, um kurz zu der Plattform hinter ihm und dem Himmel darüber zu spähen. Kein Drache... Doch für sein Vorhaben brauchte er einen Drachen!

Seine Gedanken wurden unterbrochen, als ein Pfeil dicht an seinem Ohr vorbei zischte und den angreifenden Dhrakon vor ihm gurgelnd zu Boden gehen ließ. Er musste sich nicht umdrehen, um zu wissen, dass dieser weißgefiederte Pfeil von Sierrana stammte. Die Ain hatte sich mit Xiantas etwas weiter hinten positioniert, damit sie ungehindert ihre Pfeile verschießen konnten.

Kagem verlor völlig das Zeitgefühl. Wie mechanisch kämpfte er immer weiter, schlug, stach und trat wie verrückt. Der Boden vor ihm war bereits völlig bedeckt von Dhrakonleibern und ihrem dunklen Blut. Es schlich sich schon fast wieder Hoffnung bei ihm ein, eine verzweifelte Hoffnung das Unmögliche doch möglich zu machen. Doch sie wurde zerschmettert, als Risae neben ihm keuchend auf die Knie fiel. Das Schwert glitt aus ihrer entkräfteten Hand und schlug klirrend auf den Marmorboden. Das Mädchen hatte ihre Grenzen erreicht...

Kagem, der selbst jeden Moment zusammenzubrechen drohte, wirbelte entsetzt herum. Ein Dhrakon witterte seine Chance bei der Rothaarigen und schlug begeistert mit seinem schwarzen Krummsäbel zu. Kagem parierte mit größter Not den Hieb, während im gleichen Augenblick ein Pfeil Sierranas in die Brust der Kreatur stach. Das Geschoss durchschlug sein Herz, der Dhrakon war sofort tot.

Doch zum Entsetzen Kagens fiel der leblose Körper vorne über und das schwarze Schwert bohrte sich in Risaes Seite. Panisch schob das Mädchen den Dhrakon von sich, doch es war zu spät. Mit zitternden Händen griff sie sich an die Hüfte und besah sich ihre Finger. Blut klebte daran. Ihre Augen weiteten sich vor Entsetzen, doch der Schock war so groß, dass sie nicht einmal vor Schmerzen das Gesicht verzog.

"Zasion!" Kagem spähte herüber zu dem Engel. "Ich brauche Hilfe!" "Die brauche ich selber!", rief der Reisende zurück, als er unter einem Dhrakonschwert

hindurchtauchte und den Besitzer in der gleichen Bewegung mit seiner Hellebarde erschlug. Drei weitere Dhrakons hielten Zasion in Schach.

"Sierrana!", rief Kagem als er verstand, dass der Engel nicht zu ihm durchdringen konnte. Ein Pfeil zischte wieder an ihm vorbei, um einen heranstürmenden Dhrakon zu erlegen, dicht gefolgt von Sierrana. Die Ain ließ sich neben Risae fallen und besah sich so schnell wie möglich die Wunde, während Xiantas ihnen mit seinen Pfeilen ein wenig Deckung gab.

"Das sieht übel aus. Ich muss-" Sie konnte ihren Satz nicht zu Ende führen, denn ein Stab schlug ihr in die Magengrube, mit solch einer Wucht, dass sie nach hinten taumelte. Kagem drehte sich zu dem Angreifer, doch der Stab traf ihn hart an der Stirn und er rutschte verletzt über den glatten Boden. Blut lief aus einer Platzwunde sein Gesicht herab. Noch halb benommen von dem Schlag drehte sich Kagem wieder um und erkannte nun einen feixenden Dhrakon. In seiner Klaue hielt er den Stab. Icen's Stab.

"Ihr seid zäh.", meinte der Blaue. Er verpasste Risae einen Tritt, der auch sie durch die Luft beförderte und zu Sierrana und Kagem schickte. Die Schwertkämpferin stöhnte vor Schmerz, ihre Wunde blutete heftig. "Fast so zäh wie euer Magier. Er hat viele von uns erledigt, bevor ich ihn endlich töten konnte."

Risae wurde von Grauen geschüttelt. Icen war also wirklich tot. Sierrana stöhnte benommen, während Kagem hasserfüllt aufsprang. "Mörder!" Er wischte sich das Blut vom Gesicht, hob sein Schwert und sprang auf den Dhrakon zu. Von der schnellen Attacke überrascht, wurde die Kreatur von Ilashar durchbohrt.

Ein unvorstellbarer Zorn schien Kagem zu durchfluten und er starrte die Dhrakons vor ihm aus feurigen Augen an. Die geschuppten Kreaturen erstarrten. Im ersten Augenblick hatte es den Anschein, als würden sie vor Kagem's plötzlichem Hass zurückweichen, doch kurz darauf legte sich ein riesiger Schatten über die Plattform. Kagem wirbelte herum. Er sah zwei riesige Schwingen, rote Schuppen und mehrere Reihen spitzer Reißzähne. Ein Drache schwebte über ihnen dahin, seine roten Augen wanderten abschätzend von den Dhrakons zu den geschundenen Gefährten.

Jeder, selbst die Dhrakons, wurden von Angst gepackt. Der Drache riss ohne ein Wort zu sagen sein Maul auf, aus dem bereits gierige Flammen züngelten. "Vorsichtig!", schrie Kagem. "Kommt zu mir!" Während die Dhrakons panisch tiefer in den Gang zurück krochen, schlugen sich die Gefährten zu dem Schwertkämpfer durch. Kagem's Beine drohten nachzugeben. Ihn verließen die Kräfte und er wusste, dass sein Körper nicht mehr lange durchhalten würde. Erzmagier Gab hatte ihm erzählt, dass auch Ilashar eine starke Magie in sich hatte. Kagem musste bei der Benutzung der besonderen Fähigkeiten seines Schwertes immer achtsam sein, damit er nicht den Fehler wie Icen machte und mit der eingesetzten Macht seinen Körper überforderte.

Trotzdem... jetzt oder nie... Der Drache brüllte ungestüm, als sich ein immer helleres Feuer in seinem Rachen sammelte. Dann ließ er seinen berüchtigten Flammenstrahl hervor schießen, um die Gruppe, die sich wie Schafe aneinander drängten, zu verbrennen. Kagem schloss die Augen und seine Hoffnung ruhte auf dem Schwert, dass er fest umkrampft hatte. Ilashar entbrannte in rotem Licht, das Drachenfeuer schlug gegen einen unsichtbaren Widerstand, züngelte zu den Seiten davon und verdampfte in dickem Qualm.

Kagem lächelte grimmig. Jetzt würde es darauf ankommen... Er hörte Sierrana wegen des Rauches qualvoll würgen, während sie mit Zasion vergebens versuchte noch etwas Heilungsmagie an Risae zu betreiben. Die Gefährten konnten kaum die Hand vor Augen sehen und man hörte ständig wie die Zwergenbrüder mit den Köpfen

gegeneinander schlugen und wütend fluchten.

Als sich der graue Rauch wieder legte, verzog sich die grauenvolle Fratze des Drachens voller Überraschung. "Wie?", zischte die Kreatur verwirrt, seine gespaltene Zunge zuckte kurz hervor. Die Dhrakons im Hintergrund wagten sich nicht zu bewegen, sie fürchteten den bevorstehenden Wutausbruch des Drachens wie nichts anderes. Drachen nahmen nie Rücksicht auf ihre ‚Verbündeten‘...

Kagem schritt ruhig über die Plattform, er hatte kaum noch Kraft sein Schwert zu halten. Seine Beine wollten ihm am liebsten den Dienst versagen, sein Kopf schien zu platzen und warmes Blut lief noch immer aus der Platzwunde an der Stirn. Er hielt etwas abseits von den Gefährten, mitten auf der Plattform an. Der Drache schwebte nur wenige Meter über ihm dahin. *Jetzt oder nie...*

"Hey Schuppenmaul!", schrie Kagem, nachdem er tief Luft geholt hatte. Hinter sich sogen die Gefährten scharf die Luft ein und der Schwertkämpfer war sich sicher Sierrana ängstlich keuchen zu hören. Doch jetzt gab es kein zurück. "Dein Feuer bringt dich hier nicht weiter! Außerdem ist es nicht sehr beeindruckend!" Der Drache brüllte voller Abscheu über das provokante Auftreten dieses Menschen.

"Wenn du mich besiegen willst...", schrie Kagem weiter, während er sein Schwert hob. "...dann komm her!" Er winkte den Drachen herausfordernd mit einer Hand heran. Der Drache, blind und rasend vor Zorn, ging ohne nachzudenken darauf ein. "Verdammter Mensch!!!", kreischte er hasserfüllt, faltete seine Flügel dicht an seinen schuppigen Leib und schoss ohne Vorwarnung schnell wie ein Pfeil auf Kagem zu. Die Gefährten riefen ihrem Freund wild durcheinander zu, schriegen er solle abhauen, solle verschwinden und was er sich dabei gedacht hätte. Doch der Schwertkämpfer blieb weiterhin mit erhobenem Schwert bewegungslos stehen. Der Drache schrie fürchterlich, seine roten Augen glühten unheimlich, seine hervor gestreckten Klauen blitzten tödlich auf.

Erst im letzten Augenblick, als Sierrana schon entsetzt die Hände vor die Augen schlug um nicht mit ansehen zu müssen wie Kagem von den Klauen zerfetzt wurde, ließ sich der Schwertkämpfer hintenüber auf den Boden fallen. Verdutzt flog der Drache über ihn hinweg, Kagem riss sein Schwert hoch. Ein schauriges Geräusch zerschnitt die Luft, als Ilashar die dicken Bauchschruppen des Drachen durchdrang und ihn vom Halsansatz bis hinunter zum Schweifende aufschlitzte. Der Drache wollte aufschreien vor Schmerz, doch nur ein gurgelndes Geräusch entwich seiner zerschnittenen Kehle. Er schlug mit einem ohrenbetäubenden Knall auf die Plattform auf, rutschte den glatten Marmor entlang und donnerte mit einer Wucht gegen die Wand, die den ganzen Turm erzittern zu lassen schien.

Dhrakons und Gefährten starrten den sterbenden Drachen fassungslos an. Dann wanderten alle Blicke zu Kagem. Der Schwertkämpfer lag immer noch mit dem Rücken auf dem Boden, seine Brust hob und senkte sich unregelmäßig. *Jetzt oder nie...* Kagem stöhnte, als er sich mühsam erhob. Seine Beine waren schwer wie Blei, die Muskeln verkrampften sich schmerzhaft. Ehe er sich versah war Sierrana an seine Seite gesprungen und stützte ihn liebevoll.

Die Dhrakons folgten den Gefährten starr mit ihren Blicken, doch keiner von ihnen wagte sich zu bewegen. Gimpf und Pimpf grölten stolz. "Habt ihr gesehen? Habt ihr das gesehen?"

"Sehr beeindruckend..." Ein blauer Dhrakon war vorgetreten, sein linkes Auge glühte in mysteriösem grünem Licht. Eine unheimliche Ausstrahlung schien von ihm auszugehen. "Die Fähigkeiten dieses Schwertes haben mich schon vorhin im Lager fasziniert. Wirklich beeindruckend." Der Dhrakon klatschte abfällig mit seinen

klauenartigen Händen. "Und auch ihr habt gezeigt, dass ihr ganz besondere Wesen seid. Ungewöhnlich stark... und mutig... und überaus zäh. Ihr würdet wohl alles tun um die Zeit der Drachen aufzuhalten." Seine Stimme hat einen abfälligen Ton, während er jeden einzelnen der Gruppe abschätzend anstarrte.

"Und auch wenn ihr noch so viele Drachen tötet, es bringt euch überhaupt nichts." Sein grauenhaftes Gesicht verzog sich zu einem böartigen Grinsen. "Denn jetzt...", zischte er flüsternd. "...WERDET IHR ENTGÜLTIG STERBEN!!!" Die Dhrakons im Gang waren wie von einem Bann befreit. Sie kreischten wild durcheinander, schnatterten in ihrer unverständlichen Sprache und schwangen triumphierend schwarze Schwerter und Krummsäbel. Der Blaue schien eine Art Befehlshaber, denn kaum hatte er ein lässiges Zeichen gegeben, da stürmten alle Dhrakons mit wildem Kampfgeschrei auf die Plattform. Gimpf, Pimpf, Xiantas und Zasion sprangen sofort auf und warfen sich gegen die heranstürmenden Horden. Sierrana mobilisierte ihre letzten Heilkräfte um Risaes Wunde ein wenig zu versorgen, bevor sie ihre Flügel ausbreitete und in die Luft abhob, um aus sicherer Entfernung weiterhin ihre Pfeile abzufeuern. Risae, immer noch etwas geschwächt, hielt sich nahe bei Xiantas.

Kagem kämpfte sich mit der Kraft der Verzweiflung durch die Massen der verschiedenfarbigen Dhrakons. Die Plattform wimmelte von ihnen. *Jetzt oder nie...* Kagem biss die Zähne zusammen. Er war so kurz davor, jetzt durfte er nicht schlappmachen. Sein Ziel war klar. Seine Augen hingen ununterbrochen an dem riesigen Körper des Drachens, der inzwischen sein Leben ausgehaucht zu haben schien. Neben ihm fiel ein roter Dhrakon unter Sierranas Pfeil, einen zweiten, gelben erschlug er mit der flachen Seite seiner Schwertklinge.

Unaufhaltbar wühlte er sich durch das Gewirr der Kämpfenden, niemals den Drachen aus den Augen verlierend. Er hatte den schuppigen Körper fast erreicht, konnte seine Hand schon beinahe danach ausstrecken, als ein Schrei seine Aufmerksamkeit erregte. Er legte seinen Kopf in den Nacken und konnte gerade noch erkennen, wie ein schwarzes Langschwert hoch in die Luft geworfen wurde und Sierranas rechten Flügel durchbohrte. Die Ain stürzte vom Himmel wie ein Stein und zog im Fallen das Schwert aus ihrer Schwinge. Der Flügel war von einem langen Schnitt verunstaltet, der ihr das weitere Fliegen unmöglich machte.

Fast zu spät erkannte Kagem, dass die Ain nicht auf der Plattform aufschlagen würde, sondern **daneben**. Panisch sprang der Schwertkämpfer an die nahe liegende Kante der Plattform und streckte seine Arme nach Sierrana aus. Die Ain fiel und fiel, sah wie Kagem auf der Kante neben ihr versuchte sie abzufangen und streckte ihm ihrerseits die Hände entgegen. Sie hatten sich fast, ihre Fingerspitzen berührten sich beinahe, doch Kagem konnte Sierrana nicht packen. Panisch griff er nach irgendeinem Halt und spürte etwas kaltes Stählnes. Seine Hände verkrampften sich darum, doch ein scharfer Schmerz hätte ihn fast dazu bewegt wieder loszulassen.

Kagem hatte die Klinge des schwarzen Schwertes, das Sierrana immer noch festhielt, erwischt. Der scharfe Stahl schnitt tief in seine Handflächen.

"Zasion!", schrie der Schwertkämpfer unter Schmerzen. Der gerufene Engel blickte kurz zu ihnen herüber und schaltete glücklicher Weise schnell. Er warf einen Dhrakon mit seinen muskulösen Armen zur Seite, kickte einen weiteren über die Plattformkante und stürmte zu seinen Kampfgefährten. Kagem versuchte mit aller Kraft nicht von Sierranas Gewicht mit in die Tiefe gezogen zu werden, die Klinge bohrte sich tief in seine Hände, so dass Blut das Dhrakonschwert herab lief, und er hatte das Gefühl seine Arme wurden ihm ausgerissen.

Zasion rannte zu ihnen, schlug einen heranschleichenden Dhrakon nieder und warf

seine Hellebarde unachtsam zur Seite. Da der Reisende ein reiner Engel war, konnte er ohne Probleme zu Sierrana herab fliegen und sie von unten schieben, damit Kagem entlastet wurde. Gemeinsam schafften die beiden Krieger es, die Ain wieder auf die Plattform zu heben.

"Danke...", keuchte Sierrana erleichtert. Einen Moment lag saß sie einfach nur still da, dann fielen ihr Kagem's Hände wieder ein. Sie griff nach ihnen und schaute sich analytisch die Innenflächen an. Die Klinge hatte sich mit zwei Schnitten tief ins Fleisch gebohrt. "Das ist meine Schuld... Warte, ich heile das sofort." "Nein.", sagte Kagem ruhig. Er zog seine Hände vorsichtig weg. "Das ist perfekt..." Sierrana starrte ihn an, als wäre er verrückt geworden.

"Was soll das Kagem? Ich-" "Es tut mir Leid.", flüsterte er plötzlich. Seine Stimme klang traurig. Etwas Endgültiges lag darin. Für Sierrana klang es wie ein Abschied.

Kagem sprang auf, sein eigenes Schwert lag irgendwo herum, doch mit seinen zerschnittenen Händen würde er es sowieso nicht greifen können. Ein roter Dhrakon kam ihm entgegen, sein schwarzes Schwert mit beiden Klauen umklammert. Kagem schlug ihm blitzschnell mit dem Ellenbogen gegen die Schläfe, so dass der Geschuppte bewusstlos zu Boden ging wie ein nasser Sack. Kagem kämpfte sich mit bloßen Fäusten weiter, bis er vor dem Körper des gefallenen Drachen zum Stehen kann.

Die ganze Welt schien sich zu verlangsamen. Er hörte die Kampfgeräusche hinter sich, das Klirren von Stahl, das Sirren von Bögen, Schmerz- oder Jubelschreie und die grölenden Stimmen der Zwerge, die alle übertönten. Die Geräusche vermischten sich mit dem Rauschen in seinen Ohren. Alles um ihn herum schien zu verschwimmen. Es gab nur noch ihn und den Drachen... *Jetzt oder nie...*

Kagem berührte mit seiner Hand die kühlen Schuppen des geflügelten Giganten. Dann drückte er seine verwundete Handfläche gegen die blutende Verletzung des Drachen. Das Blut von Mensch und Monster vermischte sich...

Alle die auf der Plattform standen sahen nur noch eine Explosion aus weißem Licht, hell wie eine zweite Sonne, die in allen Teilen der Welt zu sehen war. Gefährten und Dhrakons schlossen geblendet die Augen. Um sie herum war nur noch weißes Licht, wie in einem unwirklichen Traum.

Und dann hörten sie eine Stimme, vertraut und doch so fremd, alt und jung, weise und unerfahren. Sie schien sich direkt in ihre Köpfe zu schleichen.

Geht Dhrakons, Vettern der Drachen. Geht zurück hinter die Grenzen eures Reiches und haltet euch raus aus der entscheidenden Schlacht um diese Welt...

Sierrana drehte sich verwirrt im Kreis, doch überall war nur blendendes, weißes Licht. Sie konnte hören wie Gimpf und Pimpf ein weiteres Mal mit den Köpfen zusammen stießen und lauthals fluchten. Als das Licht nach einer endlosen Ewigkeit wieder verschwand, standen nur noch die sieben Gefährten auf der Plattform. Sie konnten das Trappeln zahlloser Klauenfüße hören, die schnell durch den Turmgang und die Treppe liefen.

"Was ist passiert?", fragte Risae leise, während sie ihre Hände auf ihre im Kampf erneut aufgegangene Verletzung an der Seite presste.

Wie um ihre Frage zu beantworten, schritt ihnen eine weiß leuchtende Gestalt entgegen. Sie trug ein Schwert. Blonde Haare wirbelten in den eisigen Winden. Ein langer weißer Kriegermantel flatterte umher. "Kagem?" Der Schwertkämpfer hielt genau vor den versammelten Gefährten inne.

"Junge, was ist passiert?", grummelte Gimpf verwirrt. "Du bist so-"

"Ich bin...", unterbrach Kagem. Seine Stimme war eine andere und doch dieselbe. Es

war die Stimme, die sie in ihren Köpfen gehört hatten.
"Ich bin... der Drachenherr."

Tadaa, Bühne frei für den Drachenherr Kagem! Wer wissen will, was das Ganze hier auf sich hat, sollte sich bereit halten für den schicksalhaften, finalen und letzten Teil von Drachenbrut: Kapitel XXIV - der letzte Kampf !!!
Bald...